

Klinik für Chirurgie

Medizinische Klinik

Frauenklinik

Zentrum für Anästhesiologie

HNO Belegarzt

Kreisklinik Riedlingen
Zwiefalter Straße 62
88499 Riedlingen

Telefon 07371 184-0
Telefax 07371 184-139

service@kliniken-bc.de
www.kliniken-bc.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Einleitung	2
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	4
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	4
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	4
A-3 Standort(nummer)	4
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	4
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	4
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	5
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	5
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	5
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	5
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	6
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	6
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	6
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	7
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten /Fachabteilungen	8
B-[1] Medizinische Klinik im Klinik-Verbund "Kliniken Landkreis Biberach" in Biberach, Laupheim, Ochsenhausen und Riedlingen	8
B-[2] Chirurgische Klinik im Klinik-Verbund "Kliniken Landkreis Biberach" in Biberach, Laupheim, Ochsenhausen und Riedlingen	15
B-[3] Frauenklinik Riedlingen - Belegabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe	23
B-[4] Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten	29
B-[5] Zentrum für Anästhesiologie im Klinikverbund "Kliniken Landkreis Biberach" in Biberach, Laupheim, Ochsenhausen und Riedlingen	33
C Qualitätssicherung	35
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)	35
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	38
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	38
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	38
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	38
C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)	38
D Qualitätsmanagement	40
D-1 Qualitätspolitik	40
D-2 Qualitätsziele	41
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	43
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	44
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	45
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	47

Vorwort

Seit dem Jahr 2005 sind die Krankenhäuser nach § 137 SGB V verpflichtet, im Abstand von zwei Jahren einen strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen. Ziele dieses Berichts sind die Erhöhung der Transparenz und die Erhöhung des Wettbewerbs zwischen den Krankenhäusern

In Teil A dieses gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätsberichts werden die Struktur- und Leistungsdaten des gesamten Krankenhauses beschrieben. Neben allgemeinen Informationen enthält dieser Teil insbesondere Angaben zur Organisationsstruktur sowie Informationen über fachabteilungsübergreifende medizinische Versorgungsschwerpunkte, fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote und allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote in Form von standardisierten Auswahllisten.

In Teil B werden die Struktur- und Leistungsdaten der Fachabteilungen dargestellt. Für jede Fachabteilung werden die medizinischen Versorgungsschwerpunkte, spezielle medizinisch-pflegerische Leistungsangebote und spezielle nicht-medizinische Serviceangebote ebenfalls in Form von standardisierten Auswahllisten und ergänzendem Freitext beschrieben. Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote und allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote, die bereits in Teil A aufgeführt wurden, werden bei den Fachabteilungen nicht mehr wiederholt.

Die stationär erbrachten Leistungen werden für jede Fachabteilung in Form verschlüsselter Hauptdiagnosen (ICD-10-Ziffer) und in Form der häufigsten Prozeduren (OPS-301-Ziffer) dargestellt. Dabei wird auf eine verständliche Sprache geachtet, die medizinischen Fachausdrücke werden nach Möglichkeit erläutert.

Neben den stationären Leistungsangeboten werden auch ambulante Behandlungsmöglichkeiten und ambulante Operationen nach § 115 b SGB V aufgeführt. Außerdem werden je Abteilung die apparative Ausstattung als Auswahlliste und die personelle Ausstattung in Form von Tabellen beschrieben.

Im Teil C werden die Maßnahmen zur Qualitätssicherung dargestellt. Dieser Teil enthält Informationen über die Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren), die externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V, die Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management Programmen (DMP) nach § 137 f SGB V, die Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung und die Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

Im Teil D werden die Qualitätspolitik, der Aufbau und die Organisation des Qualitätsmanagements und dessen Bewertung beschrieben. Außerdem werden Qualitätsmanagementprojekte dargestellt.

Adressaten dieses Qualitätsberichts sind Patienten, Niedergelassenen Ärzte und Krankenkassen. Sie können anhand konkreter und objektiver Daten und Fakten erkennen, wie leistungstark ein bestimmtes Krankenhaus ist.

Bereits Ende der neunziger Jahre wurde mit einem strukturierten Qualitätsmanagement begonnen. Die Kreisklinik Laupheim wurde am 21.07.1999 nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Die Kreiskliniken Riedlingen und die zentrale Verwaltung folgten am 25.09.2000. Die allgemeinen Prozesse und die Handbücher wurden anschließend auf die Kreiskliniken Biberach und Ochsenhausen fortgeschrieben.

Qualitätsmanagement macht nur Sinn, wenn es von allen an dem Behandlungsablauf beteiligten Berufsgruppen, den Führungskräften und den Mitarbeitern als Instrument zur Unternehmensentwicklung im Sinne eines Veränderungs- und Verbesserungsmanagements gesehen wird. Neben den Prozessen werden vor allem unsere Kunden und alle Mitarbeiter in unserem Unternehmen stärker in den Mittelpunkt gestellt. Mit dem Qualitätsmanagement werden wir die Erreichung unserer Unternehmensziele „Qualität, Akzeptanz und Wirtschaftlichkeit“ weiterentwickeln und in Zukunft auch konkret messen.

Biberach, Oktober 2007

H. Masanek
Geschäftsführer

Einleitung

Der Klinik-Verbund

KLINIKEN
LANDKREIS BIBERACH
GmbH



Kreisklinik Biberach
Kreisklinik für Geriatrische Rehabilitation
Kreispflegeheim



Kreisklinik Ochsenhausen
Kreispflegeheim



Kreisklinik Laupheim
Kreispflegeheim



Kreisklinik Riedlingen
Kreispflegeheim

Kreisklinik Riedlingen - Qualitätsbericht 2006

Träger

Träger der Kreisklinik Riedlingen ist die Kliniken Landkreis Biberach GmbH, die an den Standorten Biberach, Laupheim, Ochsenhausen und Riedlingen vier Krankenhäuser mit insgesamt 603 Betten, vier Pflegeheime und eine Geriatrische Rehaklinik betreibt. Gesellschafter der Kliniken Landkreis Biberach GmbH ist der Landkreis Biberach mit 100% Geschäftsanteilen.

Krankenhausleitung

Funktion	Name	Kontakt
Geschäftsführer	Hartmut Masanek, Diplomkaufmann	07351/55-3010
Ärztlicher Direktor	Dr. Hartmut Pernice	07371/184-144
Pflegedienstleitung	Maria Grab	07371/184-105

Chefärzte

Fachabteilung	Chefarzt	Kontakt
Medizinische Klinik	Dr. Hartmut Pernice	07371/184-144
Chirurgische Klinik	Dr. Richard Bader	07371/184-155
Zentrum für Anästhesiologie	Dr. Ulrich Mohl	07351/55-1300

Belegärzte

Fachabteilung	Belegarzt	Kontakt
Frauenklinik	Dr. Stefan Hundenborn Alexander Rau	07371/184-138
Hals-Nasen-Ohren	Dr. Moutieh Jarkas	07371/3588

Qualitätsmanagement

Anja Lange, Tel.: 07351/553040
E-Mail: anja.lange@kliniken-bc.de

Karl-Heinz Maucher, Tel.: 07351/553017
E-Mail: karl-heinz.maucher@kliniken-bc.de

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer Hartmut Masanek, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

PLZ: 88499
Ort: Riedlingen
Straße: Zwiefalter Straße
Hausnummer: 62
Krankenhaus-URL: <http://www.kliniken-bc.de>
Email: service@kliniken-bc.de
Telefon-Vorwahl: 07371
Telefon: 1840
Fax-Vorwahl: 07371
Fax: 184139

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

#	IK-Nummer
1	260840426

A-3 Standort(nummer)

Standort-Nummer: 4

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers: Kliniken Landkreis Biberach GmbH
Riedlingen Str. 86
88400 Biberach
Träger-Art: privat

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Nein
Name der Universität:

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

A-6.1 Fachabteilungen

#	Abteilungsart	Schlüssel	Fachabteilung
1	HA	0100	Medizinische Klinik im Klinik-Verbund "Kliniken Landkreis Biberach" in Biberach, Laupheim, Ochsenhausen und Riedlingen
2	HA	1500	Chirurgische Klinik im Klinik-Verbund "Kliniken Landkreis Biberach" in Biberach, Laupheim, Ochsenhausen und Riedlingen
3	BA	2400	Frauenklinik Riedlingen - Belegabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe
4	BA	2600	Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten
5	Nicht-Bettenführend	3700	Zentrum für Anästhesiologie im Klinikverbund "Kliniken Landkreis Biberach" in Biberach, Laupheim, Ochsenhausen und Riedlingen

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht regionale
Versorgungsverpflichtung für die
Psychiatrie?:

Nein

Psychiatrisches Krankenhaus:

Nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
1	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare
2	Atemgymnastik
3	Basale Stimulation
4	Beratung/ Betreuung durch Sozialarbeiter
5	Besondere Formen/ Konzepte der Betreuung von Sterbenden
6	Bewegungsbad/ Wassergymnastik
7	Bewegungstherapie
8	Bobath-Therapie
9	Diät- und Ernährungsberatung
10	Fallmanagement/ Case Management/ Primary Nursing/ Bezugspflege
11	Lymphdrainage
12	Massage
13	Medizinische Fußpflege
14	Physikalische Therapie
15	Physiotherapie/ Krankengymnastik
16	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse
17	Rückenschule/ Haltungsschulung

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- 18 Schmerztherapie/ -management
- 19 Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen
- 20 Stomatherapie und -beratung
- 21 Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik
- 22 Wärme- u. Kälteanwendungen
- 23 Wirbelsäulengymnastik
- 24 Wundmanagement
- 25 Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Serviceangebot

- 1 Aufenthaltsräume
- 2 Ein-Bett-Zimmer
- 3 Fernsehraum
- 4 Rollstuhlgerechte Nasszellen
- 5 Teeküche für Patienten
- 6 Unterbringung Begleitperson
- 7 Zwei-Bett-Zimmer
- 8 Elektrisch verstellbare Betten
- 9 Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer
- 10 Rundfunkempfang am Bett
- 11 Telefon
- 12 Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- 13 Cafeteria
- 14 Faxempfang für Patienten
- 15 Fitnessraum
- 16 Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten
- 17 Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)
- 18 Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
- 19 Kulturelle Angebote
- 20 Parkanlage
- 21 Schwimmbad
- 22 Besuchsdienst/ "Grüne Damen"
- 23 Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Besucher
- 24 Dolmetscherdienste
- 25 Seelsorge

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl
Betten: 123

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Anzahl stationärer
Patienten: 4499

A-13.1 Ambulante Zählweise

#	Zählweise	Fallzahl
1	Fallzählweise	12239

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten /Fachabteilungen

B-[1] Medizinische Klinik im Klinik-Verbund "Kliniken Landkreis Biberach" in Biberach, Laupheim, Ochsenhausen und Riedlingen

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung	Medizinische Klinik im Klinik-Verbund "Kliniken Landkreis Biberach" in Biberach, Laupheim, Ochsenhausen und Riedlingen
PLZ:	88499
Ort:	Riedlingen
Straße:	Zwiefalter Straße
Hausnummer:	62
URL:	http://www.kliniken-bc.de
Email:	service@kliniken-bc.de
Telefon-Vorwahl:	07371
Telefon:	184144
Fax-Vorwahl:	07371
Fax:	184171

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel

1 (0100) Innere Medizin

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte

- 1 Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
- 2 Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
- 3 Diagnostik und Therapie sonstiger Formen der Herzkrankheit
- 4 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
- 5 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
- 6 Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
- 7 Diagnostik und Therapie der Hypertonie [Hochdruckkrankheit]
- 8 Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
- 9 Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
- 10 Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Diabetes, Schilddrüse, ..)
- 11 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darmtraktes
- 12 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
- 13 Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
- 14 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
- 15 Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge

Versorgungsschwerpunkte

- 16 Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
- 17 Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
- 18 Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
- 19 Intensivmedizin
- 20 Diagnostik und Therapie von Allergien
- 21 Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen

In der **Endoskopieabteilung** werden alle diagnostischen und therapeutischen Eingriffe an Speiseröhre, Magen, Zwölffingerdarm und Dickdarm durchgeführt. Es werden Magensonden eingelegt (PEG-Sonde), Gallensteine aus dem Gallengang entfernt, Polypen abgetragen und Blutungen endoskopisch gestillt. Behandlungen mit dem Argon-Beamer. Es werden Stenosen erweitert. Wir führen Spiegelungen der Lunge durch (Bronchoskopie).

Die **Ultraschall-Diagnostik** umfasst sämtliche Untersuchungstechniken an Bauchorganen, Nieren, ableitenden Harnwegen, Schilddrüse, Brustorganen und Blutgefäßen. Es werden ultraschallgezielte Punktionen und Drainagen durchgeführt. Mittels Farbdopplersonographie werden Venen und Arterien untersucht. Weiterhin bieten wir die Kontrastmittelsonographie an.

Das **Herz** wird mittels Farbdopplerultraschall untersucht, zusätzlich mit der transösophagealen Echokardiographie. Es stehen 3 moderne Ultraschallgeräte zur Verfügung.

Im **Lungenfunktionslabor** werden Ruhe-Spirometrien und Blutgasanalysen durchgeführt.

In der **Kardiologie** werden die nicht invasive Diagnostik und die Schrittmachertherapie angeboten, insbesondere EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Stressechokardiographie, Farbdopplerechokardiographie und transösophageale Echokardiographie. Es werden alle kardiologischen Krankheitsbilder behandelt, einschließlich Thrombolysebehandlung von Herzinfarkten.

In der **internistisch geleiteten Röntgenabteilung** wird das gesamte Spektrum des fachgerechten internistischen Röntgens einschließlich Skelettuntersuchungen unter internistischer Fragestellung und Phlebographien (Röntgenuntersuchungen von Beinvenen) angeboten.

Internistische Intensivmedizin

Alle intensivmedizinischen internistischen Krankheitsbilder werden durch die Abteilung auf der interdisziplinären Intensivstation versorgt, einschließlich Beatmung.

Internistische Aufnahme

Alle Patienten werden in der Aufnahme primär versorgt und dann, je nach Schwere des Krankheitsbildes, auf der Intensivstation oder auf den Stationen aufgenommen und am gleichen Tag vom Facharzt gesehen.

Gastroenterologie

Der Chefarzt der Abteilung besitzt die Zusatzbezeichnung Gastroenterologe.

Diabetes

Diabetestherapie einschließlich intensivierter Insulinbehandlung wird durchgeführt, eine qualifizierte Diabetesberaterin bietet Schulungen an. Enge Zusammenarbeit mit dem örtlichen Schulungsverein.

Krebserkrankungen

Wir führen die Diagnostik und Therapie bei Krebserkrankungen einschließlich entsprechender Chemotherapie und Gabe von monoklonalen Antikörpern durch, einschließlich der notwendigen palliativen, symptomatischen Therapie.

Öffentlichkeitsarbeit

Vorträge zu verschiedenen Themen aus der Medizin
Vorträge für die niedergelassenen Ärzte

Qualitätssicherung

Teilnahme an QS-Schlaganfall
 Teilnahme an QS-Pneumonie
 Externe Qualitätskontrolle Labordiagnostik
 Qualitätszirkel mit den niedergelassenen Ärzten
 Qualitätszirkel Gastroenterologie Biberach

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Krankenhaus (fachabteilungsübergreifend) unter Ziffer A-9 bei den Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses dargestellt.

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind für das gesamte Krankenhaus (fachabteilungsübergreifend) unter Ziffer A-10 bei den Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses dargestellt.

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Anzahl stationärer Patienten: 1901

B-[1].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[1].6.1 ICD, 3stellig

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	126
2	J18	Lungenentzündung, Krankheitserreger nicht näher bezeichnet	86
3	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	76
4	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	69
5	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	61
6	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	61
7	J20	Akute Entzündung der Bronchien	54
8	K52	Sonstige nichtansteckende Entzündung des Magen-Darmes und Dickdarmes	51
9	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	45
10	E11	Zuckerkrankheit Typ II (Alterszucker)	44
11	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	39
12	G45	Vorübergehende Hirndurchblutungsstörung (TIA) und verwandte Krankheitsbilder	36
13	M54	Rückenschmerzen	32
14	I21	Akuter Herzinfarkt	32
15	E86	Flüssigkeitsmangel des Körpers	30
16	I64	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet	27
17	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	26

Kreisklinik Riedlingen - Qualitätsbericht 2006

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
18	K29	Magenschleimhautentzündung und Schleimhautentzündung des Zwölffingerdarmes	23
19	R56	Krämpfe, anderenorts nicht eingeordnet	23
20	I80	Erkrankung venöser Gefäße, Blutgerinnsel, Entzündung, Entzündung mit Blutgerinnselbildung	22
21	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	21
22	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	20
23	I47	Anfallsweises Herzjagen (plötzliche Phase mit zu schnellem Herzschlag, 150-220/min)	20
24	A46	Wundrose	20
25	I49	Sonstige Herzrhythmusstörungen	19
26	I95	Zu niedriger Blutdruck	18
27	G40	Fallsucht (Epilepsie)	18
28	F32	Depressive Episode	18
29	I26	Verschluss (plötzlich) der Lungenarterie	17
30	R00	Störungen des Herzschlages	17

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 OPS, 4stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	355
2	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	141
3	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie und des zentralen Venendruckes	86
4	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	71
5	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	51
6	8-390	Lagerungsbehandlung	39
7	1-651	Spiegelung des Sigma (S-förmige Schleife des unteren Dickdarmes)	33
8	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über eine Vene	26
9	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	25
10	8-701	Einfaches Einführen eines Beatmungsrohres in die Luftröhre	21
11	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	19
12	5-377	Einpflanzen eines Herzschrittmachers und eines einsetzbaren automatischen Herzelektroschockgerätes (AICD)	18
13	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an unteren Verdauungstrakt	18
14	5-431	Anlegen einer äußeren Magenöffnung (Magenfistel)	14
15	8-640	Elektrische Schockung (Kardioversion) des Herzrhythmus von außen	14
16	3-207	Computertomographie (Röntgensichtaufnahme) des Bauches	14
17	5-452	Lokales Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	14
18	5-469	Andere Operationen am Darm	14

Kreisklinik Riedlingen - Qualitätsbericht 2006

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
19	3-222	Computertomographie (Röntgenschichtaufnahme) des Brustkorbs mit Röntgenkontrastmittel	13
20	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	12
21	8-191	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen	9
22	8-542	Nicht aufwendige Chemotherapie	9
23	8-173	Spülung (Lavage) der Lunge zur Behandlung	8
24	1-430	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an Atmungsorganen	8
25	1-642	Darstellung (retrograde) der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	8

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angeborene Leistung	Art der Ambulanz
1	Internistische Ambulanz	Konsiliaruntersuchungen und Auftragsleistungen in der Inneren Medizin und in der Gastroenterologie	Ermächtigungsambulanz des Chefarztes nach § 116 SGB V
2	Notfallambulanz	24-Stunden-Notfallbehandlung	Institutsambulanz
3	Privatsprechstunde	Behandlung von Privatpatienten	Privatambulanz des Chefarztes

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[1].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Nein
 Stat. BG-Zulassung: Nein

B-[1].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung
1	Belastungs-EKG/ Ergometrie
2	Endoskop
3	Hochfrequenztherapiegerät
4	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)
5	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät
6	Spirometrie/ Lungenfunktionsprüfung

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	8,5
Kommentar dazu:	
Davon Fachärzte:	3
Kommentar dazu:	
Belegärzte nach § 121 SGB V:	0
Kommentar dazu:	

B-[1].12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation
1	Innere Medizin und Allgemeinmedizin (Hausarzt)
2	Innere Medizin und SP Gastroenterologie

B-[1].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	Labordiagnostik
2	Röntgendiagnostik

B-[1].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	21,6
Kommentar dazu:	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):	20,6
Kommentar dazu:	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung):	0
Kommentar dazu:	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

#	Spezielles therapeutisches Personal
1	Altenpfleger
2	Arzthelfer
3	Diätassistenten
4	Masseur/ Medizinische Bademeister

Spezielles therapeutisches Personal

5 Physiotherapeuten

6 Sozialpädagogen

B-[2] Chirurgische Klinik im Klinik-Verbund "Kliniken Landkreis Biberach" in Biberach, Laupheim, Ochsenhausen und Riedlingen

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung Chirurgische Klinik im Klinik-Verbund "Kliniken Landkreis Biberach" in Biberach, Laupheim, Ochsenhausen und Riedlingen
PLZ: 88499
Ort: Riedlingen
Straße: Zwiefalter Straße
Hausnummer: 62
URL: <http://www.kliniken-bc.de>
Email: service@kliniken-bc.de
Telefon-Vorwahl: 07371
Telefon: 184155
Fax-Vorwahl: 07371
Fax: 184244

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel
1 (1500) Allgemeine Chirurgie

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte
1 Schrittmachereingriffe
2 Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
3 Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
4 Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen (z.B. Thrombosen, Krampfadern) und Folgeerkrankungen (z.B. Ulcus cruris/ offenes Bein)
5 Endokrine Chirurgie
6 Magen-Darm-Chirurgie
7 Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
8 Tumorchirurgie
9 Metall-/ Fremdkörperentfernungen
10 Bandrekonstruktionen/ Plastiken
11 Gelenkersatzverfahren/ Endo-Prothetik
12 Behandlung von Dekubitalgeschwüren
13 Septische Knochenchirurgie
14 Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
15 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
16 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
17 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
18 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens

Versorgungsschwerpunkte

- 19 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
- 20 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
- 21 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
- 22 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
- 23 Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
- 24 Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
- 25 Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
- 26 Minimal-invasive laparoskopische Operationen
- 27 Minimal-invasive endoskopische Operationen
- 28 Plastisch rekonstruktive Eingriffe
- 29 Spezialsprechstunde

Allgemeine Chirurgie und Viszeralchirurgie

- Alle Magen-, Gallen- und Darmeingriffe bei gut- und bösartigen Erkrankungen. Hierzu stehen alle etablierten Klammernahtgeräte sowie ein Ultraschallmesser zur Verfügung, wodurch ein besonders schonendes Operieren möglich ist und der Blutverlust deutlich reduziert werden kann
- Alle laparoskopischen Operationen an Gallenblase, Blinddarm, Dickdarm, Hernien (Bruchoperationen), Verwachsungen, unklare Befunde und zur Fundoplikatio bei der Refluxerkrankung (Rückfluss von Magensäure in die Speiseröhre)
- Routinemäßiger Einsatz von Robotersystem AESOP, OP-Dokumentationssystem AIDA und dem sogenannten „Harmonisches Skalpell“ (Ultraschallmesser) bei der gesamten Minimal Invasiven Chirurgie (MIC)
- Die gesamte aktuelle Hernienchirurgie (offen-chirurgisch und laparoskopisch)
- Alle Proktologischen Eingriffe (Enddarm und After) einschließlich TEM (Transanale Endoskopische Mikrochirurgie) und Stapler-Haemorroidektomie (Methode nach LONGO)
- Gesamte Schilddrüsenchirurgie
- Modernes Wundmanagement mit Jetlavage (Spülung) und Vakuumversiegelungstechniken
- Lappenplastiken und Hauttransplantationen (Mesh Graft bzw. Vollhaut)
- Alle Haut- und Weichteiltumorentfernungen

Gefäßchirurgie

- Herzschrittmacher- und PORT-Implantationen (einschl. Wechsel und Revisionseingriffe)
- Gesamte Varizenchirurgie (Krampfadern) einschließlich ESDP (Endoskopisch Subfasziale Dissektion der Perforansvenen) und Fasziotomie bei chronischem Kompartmentsyndrom und Ulzera cruris („offenen Beinen“)

Unfallchirurgie und Orthopädie

- Die gesamte konservative und operative Knochenbruchbehandlung
- Alle modernen Osteosyntheseverfahren (operative Knochenbruchbehandlung) wie UTN, PFN, UFN, UHN, TEN und winkelstabile Implantate
- Arthroskopie von Knie und Schulter („Schlüssellochchirurgie“)
- Routinemäßiger Einsatz des OP-Dokumentationssystem AIDA
- Offene Schulterchirurgie
- Hüftendoprothetik einschließlich Wechsel- und Revisionseingriffe
- Knieendoprothetik
- Schulterendoprothetik
- Maschinelle Autotransfusion mittels „Cell Saver“
- Kreuzbandersatzplastiken und Knorpeltransplantationen
- Einsatz eines Knielagerungsaggregates (Beinhaltesystem)
- Gesamte Handchirurgie
- Moderne Fußchirurgie mittels Umstellungsosteotomie und Weichteileingriff

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Endoprothetik von Hüft-, Knie- und Schultergelenk
- Arthroskopische Operationen an Knie- und Schultergelenk
- Minimal Invasive Chirurgie („Schlüssellochchirurgie“) im gesamten Bauchraum

- Koloproktologische Eingriffe
- Ambulante Operationen

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Chefarzt Dr. Bader und Oberarzt Lorenz besitzen jeweils die volle KV-Ermächtigung zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung (Behandlung auf Überweisung)
- Die Chirurgische Klinik Riedlingen ist zur berufsgenossenschaftlichen Heilbehandlung zugelassen (D-Arzt) und werktags findet eine BG-Sprechstunde für Arbeitsunfälle statt
- Notfälle werden rund um die Uhr und ohne Voranmeldung versorgt
- Der Chefarzt besitzt die Weiterbildungsermächtigung für drei Jahre zum Facharzt für Chirurgie sowie für ein Jahr zur Erlangung des Schwerpunktes Unfallchirurgie nach der WBO 1995. Im Verbund mit den Kreiskliniken des Landkreises Biberach kann die volle Weiterbildung nach der WBO 1995 erworben werden
- Nach der WBO 2006 hat Chefarzt Dr. Bader die Weiterbildungsermächtigung zum „common trunk“ (Basischirurgie 24 Monate), zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie (24 Monate), zum Facharzt für Allgemeine Chirurgie (24 Monate) und zur Zusatzbezeichnung Spezielle Unfallchirurgie (24 Monate) beantragt
- Oberarzt Dr. Huss ist anerkannter DEGUM-Tutor der Sektion Chirurgie (Ultraschall-Ausbilder) sowie Tutor für die Chirurgische Sonografie nach den Richtlinien der CAES und der DGVC. Weiterhin hat Dr. Huss die Weiterbildungsermächtigung zur Zusatzbezeichnung Proktologie (12 Monate) und zur Zusatzbezeichnung Röntgendiagnostik – fachgebunden (Skelett 18 Monate / Thorax 12 Monate / Verdauungstrakt und Gallenwege 12 Monate) beantragt
- Assistenzarzt Dr. Domhan hat die Weiterbildungsermächtigung zum Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin (36 Monate) und zur Zusatzbezeichnung Physikalische Therapie (12 Monate) beantragt
- Damit können nach der neuen Weiterbildungsordnung in der Kreisklinik Riedlingen der „common trunk“ (Basischirurgie), der Facharzt für Allgemeine Chirurgie und die Zusatzbezeichnungen Proktologie, Röntgendiagnostik – fachgebunden (Skelett, Thorax, Verdauungstrakt und Gallenwege) sowie Physikalische Therapie und Balneologie erworben werden. Im Klinikverbund können die Kenntnisse zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie sowie der Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin und der Zusatzbezeichnung Spezielle Unfallchirurgie vervollständigt werden

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Krankenhaus (fachabteilungsübergreifend) unter Ziffer A-9 bei den Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses dargestellt.

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind für das gesamte Krankenhaus (fachabteilungsübergreifend) unter Ziffer A-10 bei den Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses dargestellt.

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Anzahl stationärer
Patienten: 1840

B-[2].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[2].6.1 ICD, 3stellig

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	119
2	K35	Akute Entzündung des Blinddarmes	104
3	K40	Leistenbruch	86
4	M75	Funktionsstörung und Erkrankung der Schulter	81
5	M23	Verletzung von Strukturen innerhalb des Kniegelenkes	80
6	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	72
7	K80	Gallensteine	70
8	M17	Erkrankung des Kniegelenkes	68
9	M16	Erkrankung des Hüftgelenkes	68
10	K52	Sonstige nichtansteckende Entzündung des Magen-Darmes und Dickdarmes	63
11	K56	Darmverschluss durch Lähmung des Darmes und durch ein Hindernis im Darm ohne Eingeweidebruch	54
12	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	53
13	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	50
14	M54	Rückenschmerzen	40
15	S52	Knochenbruch des Unterarmes	39
16	K57	Erkrankung des Darmes mit sackförmigen Ausstülpungen der Darmwand	35
17	K43	Bauchwandbruch (mittlerer oder seitlicher)	30
18	I83	Krampfadern der unteren Gliedmaßen	27
19	S22	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins und der Brustwirbelsäule	26
20	T84	Komplikationen durch orthopädische Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate)	24
21	S32	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens	23
22	K36	Sonstige Entzündung des Blinddarmes	22
23	S83	Ausrenken, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	21
24	S92	Knochenbruch des Fußes [ausgenommen oberes Sprunggelenk]	21
25	I84	Hämorrhoiden	20
26	S13	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Halshöhe	18
27	M70	Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Beanspruchung, Überbeanspruchung und Druck	17
28	Z03	Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen	13
29	L03	Diffuse Entzündung des Bindegewebes	12
30	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	12

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 OPS, 4stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen­scheiben (Menisken)	162
2	5-916	Vorübergehende Deckung von Weichteildefekten	148
3	5-469	Andere Operationen am Darm	141
4	5-470	Blinddarm­entfernung	133
5	1-697	Spiegelung eines Gelenkes	126
6	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	96
7	5-820	Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkes	91
8	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	90
9	5-794	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Knochenvereinigung	86
10	5-814	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Schultergelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen	76
11	5-895	Vollständige und ausgedehntes Ausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	75
12	8-803	Gewinnung und Übertragung von Eigenblut	72
13	5-511	Gallenblasenentfernung	72
14	5-987	Anwendung eines OP-Roboters	71
15	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und Ausschälen (Ziehen) von Krampf­adern	58
16	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	56
17	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	55
18	5-793	Operative Wiedereinrichtung eines einfachen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	54
19	5-822	Einpflanzung eines künstlichen Kniegelenkes	52
20	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	52
21	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	49
22	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	48
23	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	48
24	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	43
25	8-190	Spezielle Verbandstechniken	41
26	8-919	Komplexe Akutschmerzbehandlung	37
27	5-811	Operation (durch Gelenkspiegelung) an der Gelenkkapselinnenhaut	37
28	5-800	Offen chirurgische Korrekturoperation eines Gelenkes	34
29	5-780	Einschneiden am Knochen, infiziertes und nicht infiziertes Gewebe	31
30	5-541	Eröffnung des Bauchraumes und des Raumes hinter der Bauchhöhle	28

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
1	Chirurgische KV-Ambulanz	Kassenärztliche Sprechstunde und ambulante Operationen nach § 115 SGB V	Ermächtigungsambulanz des Chefarztes nach § 116 SGB V
2	BG-Ambulanz	Behandlung von Berufs- und Schulunfällen (D-Arzt-Verfahren)	BG-Ambulanz
3	Gefäßchirurgische Ambulanz	Spezielle gefäßchirurgische Sprechstunde	Ermächtigungsambulanz des Chefarztes nach § 116 SGB V
4	Proktologische Ambulanz	Spezielle proktologische Sprechstunde	Ermächtigungsambulanz des Chefarztes nach § 116 SGB V
5	Notfallambulanz	24-Stunden-Notfallbehandlung	Institutsambulanz
6	Privatsprechstunde	Behandlung von Privatpatienten	Privatambulanz des Chefarztes

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[2].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	31
2	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen-scheiben (Menisken)	29
3	5-859	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Muskelhüllen (Faszien) und Schleimbeuteln	24
4	5-841	Operationen an Bändern der Hand	20
5	5-849	Andere Operationen an der Hand	18
6	1-697	Spiegelung eines Gelenkes	13
7	8-200	Geschlossenes Einrichten eines Knochenbruches ohne Knochenvereinigung	13
8	5-056	Freilegung (von Verwachsungen) und Druckentlastungsoperation eines Nerven	12
9	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	11
10	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	9

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung: Ja
 Stat. BG-Zulassung: Nein

B-[2].11 Apparative Ausstattung

#	Apparative Ausstattung
1	Cell Saver (im Rahmen einer Bluttransfusion)
2	Endoskop
3	OP-Navigationsgerät
4	Röntengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. C-Bogen)
5	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	9
Kommentar dazu:	
Davon Fachärzte:	4
Kommentar dazu:	
Belegärzte nach § 121 SGB V:	0
Kommentar dazu:	

B-[2].12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation
1	Allgemeine Chirurgie
2	Orthopädie und Unfallchirurgie
3	Viszeralchirurgie

B-[2].12.1.2 Zusatzweiterbildung

#	Zusatzweiterbildung
1	Manuelle Medizin / Chirotherapie
2	Notfallmedizin
3	Physikalische Therapie und Balneotherapie
4	Proktologie
5	Röntgendiagnostik
6	Spezielle Unfallchirurgie
7	Sportmedizin

B-[2].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	19,8
Kommentar dazu:	

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 17,2

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 0

Kommentar dazu:

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal

- 1 Altenpfleger
- 2 Arzthelfer
- 3 Diätassistenten
- 4 Masseur/ Medizinische Bademeister
- 5 Physiotherapeuten
- 6 Sozialarbeiter
- 7 Podologen
- 8 Wundmanager

B-[3] Frauenklinik Riedlingen - Belegabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung	Frauenklinik Riedlingen - Belegabteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe
PLZ:	88499
Ort:	Riedlingen
Straße:	Zwiefalter Straße
Hausnummer:	62
URL:	http://www.kliniken-bc.de
Email:	service@kliniken-bc.de
Telefon-Vorwahl:	07371
Telefon:	184138
Fax-Vorwahl:	07371
Fax:	184174

B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(2400) Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Versorgungsschwerpunkte
1	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse
2	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse
4	Endoskopische Operationen (Laparoskopie, Hysteroskopie)
5	Gynäkologische Abdominalchirurgie
6	Inkontinenzchirurgie
7	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (Zervix-, Corpus-, Ovarial-, Vulva-, Vaginalkarzinom)
8	Betreuung von Risikoschwangerschaften
9	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes
10	Geburtshilfliche Operationen
11	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane
12	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Grundversorgung aller Fälle der Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
die nicht nach den heutigen Richtlinien in einem speziellen Zentrum (d.h. Neonatalzentrum bei Hochrisikoschwangerschaften, Brustzentrum bei Brustkrebs, onkologischer Schwerpunkt bei Gebärmutter- oder Eierstockkrebs) behandelt werden sollten

Gynäkologie

- Konservative und chirurgische Behandlung eines weiten Spektrums an frauenspezifischen Erkrankungen
- Mammakarzinom (Brustkrebs) Chirurgie
- Lokal begrenzter Gebärmutterkrebs
- Operationen werden ambulant und stationär erbracht
- Enge Kooperation mit der Frauenklinik Biberach

Geburtshilfe

- Betreuung bei Erkrankungen während der Schwangerschaft (z.B. Frühgeburtsbestrebungen, Blutungen, Infektionen etc.)
- Entbindungen ab der 36.Schwangerschaftswoche, wenn eine Intensivüberwachung und –betreuung des Neugeborenen erfahrungsgemäß nicht mehr nötig ist
- Operative Geburtshilfe (Saugglocken-, Zangen- und Kaiserschnittentbindungen)

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Schwerpunkt familienorientierte Geburtshilfe

- Niedrige Dammschnitttrate
- Anwendung von Akupunktur und Homöopathie
- Hohe Rate an Wassergeburten
- Integrierte Schwangerschaftsvor- und Nachsorgekurse durch die im Haus tätigen und niedergelassene Hebammen

Schwerpunkt Gynäkologie

- Durchführung eines weiten Spektrums endoskopischer Operationen bei Endometriose (Erkrankung an der Gebärmutterschleimhaut), Ovarialzysten/Tumoren (Eierstockzysten), Adhäsionen (Verwachsungen), Myomen (gutartige Muskelknoten), Fertilitätsstörungen (Fruchtbarkeitsstörungen)
- Medikamentöse und chirurgische Therapie von Senkungs- und Inkontinenzbeschwerden (unwillkürlicher Urinverlust) unter Verwendung modernster und minimalinvasiver Operationsverfahren (Schlüssellochchirurgie)

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Geburtsvorbereitungskurse
- Rückbildungsgymnastik
- Babymassage
- Babyschwimmen

Öffentlichkeitsarbeit

- Regelmäßige Veranstaltungen für die Bevölkerung zu Gesundheitsthemen
- Vortragsveranstaltungen für Niedergelassene Ärzte, Landfrauen usw.

Qualitätssicherung

- Teilnahme am QM des Krankenhauses
- Internes QM-System der belegärztlichen Praxis

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Krankenhaus (fachabteilungsübergreifend) unter Ziffer A-9 bei den Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses dargestellt.

In der Geburtshilfe/Gynäkologie werden folgende weitere medizinisch-pflegerischen Leistungen angeboten:

Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot

- 1 Akupunktur
- 2 Babyschwimmen
- 3 Geburtsvorbereitungskurse

#	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
4	Säuglingspflegekurse
5	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen
6	Stillberatung
7	Wochenbettgymnastik

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind für das gesamte Krankenhaus (fachabteilungsübergreifend) unter Ziffer A-10 bei den Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses dargestellt.

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Anzahl stationärer Patienten: 730

B-[3].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[3].6.1 ICD, 3stellig

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	227
2	O70	Dammriss unter der Geburt	65
3	O80	Spontangeburt eines Einlings	52
4	O63	Verzögerte Geburt	43
5	O68	Komplikationen bei Wehen und Geburt durch Gefahrenzustand des ungeborenen Kindes	31
6	D25	Gutartiges Geschwulst der glatten Gebärmuttermuskulatur	28
7	O47	Unnütze Wehen	27
8	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	18
9	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Fehlbildung der Beckenorgane	15
10	P59	Neugeborenenengelbsucht durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen	13
11	N80	Geschwulst von Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutterinnenschicht gelegen (Endometriose)	13
12	N81	Vorfall der weiblichen Geschlechtsorgane (Scheide, Gebärmutter) bei der Frau	12
13	N92	Zu starke, zu häufige oder unregelmäßige Monatsblutung	12
14	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht, anderenorts nicht eingeordnet	11
15	O14	Bluthochdruck schwangerschaftsinduziert mit bedeutsamer Eiweißausscheidung im Urin	11
16	O60	Vorzeitige Wehen und Geburt	10
17	O00	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter (Eileiter-, Bauchhöhlen-, Eierstockschwangerschaft)	8
18	O64	Geburtshindernis durch Lage-, Haltungs- und Einstellungsunregelmäßigkeit 7 des ungeborenen Kindes	7

Kreisklinik Riedlingen - Qualitätsbericht 2006

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
19	O33	Betreuung der Mutter bei festgestelltem oder vermutetem Missverhältnis zwischen ungeborenen Kindes und Becken	7
20	O42	Vorzeitiger Sprung der Fruchtblase	7

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 OPS, 4stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	9-262	Nachgebörtliche Versorgung des Neugeborenen	265
2	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	166
3	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss, nach einer Geburt [Dammriss]	100
4	5-740	Kaiserschnitt (klassische Schnittführung)	77
5	5-683	Entfernung der Gebärmutter	72
6	5-728	Geburt mit Hilfe einer Saugglocke	38
7	5-593	Zügeloperationen durch die Scheide hindurch (bei Harninkontinenz)	26
8	5-704	Scheidenraffung und Verengung der Muskellücke im Beckenboden (Beckenbodenplastik)	22
9	5-738	Dammschnitt und Naht	22
10	5-651	Lokales Ausschneiden und Gewebeerstörung von Gewebe des Eierstockes	20
11	8-560	Lichttherapie	14
12	5-690	Ausschabung der Gebärmutter als Behandlung	13
13	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	12
14	5-756	Entfernung zurückgebliebenen Mutterkuchens (nach der Geburt)	7
15	5-657	Verwachsungslösung an Eierstock und Eileiter ohne mikrochirurgische Versorgung	6

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
1	Gynäkologische Ambulanz	Ambulantes Operieren, DMP-Praxis Mammakarzinom, Zulassung B-Bildsonographie, Mammasonographie (Brustsonographie) mit Hochfrequenz-Sonographie, gyäkologischer/geburtshilflicher Notfalldienst 24 Stunden pro Tag	Kassenärztliche Sprechstunde und Privatsprechstunde

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[3].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung

- 1 Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	0
Kommentar dazu:	
Davon Fachärzte:	0
Kommentar dazu:	
Belegärzte nach § 121 SGB V:	2
Kommentar dazu:	

B-[3].12.1.1 Facharztqualifikation

Facharztqualifikation

- 1 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-[3].12.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[3].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt:	6,4
Kommentar dazu:	
Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung):	6,4
Kommentar dazu:	

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 0
Kommentar dazu:

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal

- 1 Arzthelfer
- 2 Diätassistenten
- 3 Hebammen/ Entbindungspfleger
- 4 Masseur/ Medizinische Bademeister
- 5 Physiotherapeuten
- 6 Sozialpädagogen

B-[4] Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten

B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten
PLZ: 88499
Ort: Riedlingen
Straße: Zwiefalter Straße
Hausnummer: 62
URL: <http://www.kliniken-bc.de>
Email: service@kliniken-bc.de
Telefon-Vorwahl: 07371
Telefon: 3588
Fax-Vorwahl: 07371
Fax: 184139

B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

#	Fachabteilungsschlüssel
1	(2600) Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

#	Versorgungsschwerpunkte
1	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
2	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
3	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
4	Schwindeldiagnostik und -therapie
5	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege
6	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege
7	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
8	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Tränenwege
9	Diagnostik und Therapie der Krankheiten der Mundhöhle
10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Mandeloperationen
- Operationen an Unterkiefer- und Unterzungspeicheldrüsen
- Nasenbein- und Nasenscheidewandbrüche, Nasenscheidewandverbiegungen
- Nasenmuschelvergrößerungen
- Polypenentfernung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Mandel- und Nasenoperationen

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Konsiliarische Betreuung der anderen Fachabteilungen des Hauses

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote sind für das gesamte Krankenhaus (fachabteilungsübergreifend) unter Ziffer A-9 bei den Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses dargestellt.

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Die nicht-medizinischen Serviceangebote sind für das gesamte Krankenhaus (fachabteilungsübergreifend) unter Ziffer A-10 bei den Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses dargestellt.

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Anzahl stationärer Patienten: 28

B-[4].6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-[4].6.1 ICD, 3stellig

#	ICD	Bezeichnung	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	25
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	≤5
3	S01	Offene Wunde des Kopfes	≤5

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 OPS, 4stellig

#	OPS	Bezeichnung	Fallzahl
1	5-281	Gaumen-Mandel-Entfernung	17
2	5-282	Gaumen-Mandel- und Rachenmandel-Entfernung	8
3	5-214	Gewebeentfernung unterhalb der Schleimhaut und Wiederherstellung der Nasenscheidewand	≤5
4	5-289	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln	≤5
5	5-285	Rachenmandel-Entfernung	≤5
6	5-778	Operation zur Wiederherstellung der Weichteile im Gesicht	≤5
7	8-500	Ausstopfen einer Nasenblutung zur Blutstillung	≤5
8	8-930	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, ohne Messung des Blutdruckes in der Lungenarterie und des zentralen Venendruckes	≤5

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

#	Bezeichnung der Ambulanz	Angebotene Leistung	Art der Ambulanz
1	HNO-Ambulanz	HNO-Erkrankungen	Kassenärztliche Sprechstunde und Privatsprechstunde

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[4].9.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Ambulante D-Arzt-Zulassung:	Nein
Stat. BG-Zulassung:	Nein

B-[4].11 Apparative Ausstattung

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte):	0
Kommentar dazu:	
Davon Fachärzte:	0
Kommentar dazu:	
Belegärzte nach § 121 SGB V:	1
Kommentar dazu:	

B-[4].12.1.1 Facharztqualifikation

#	Facharztqualifikation
1	Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

B-[4].12.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[4].12.2 Pflegepersonal

Pflegekräfte insgesamt: 0,5

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, ohne und mit Fachweiterbildung): 0,5

Kommentar dazu:

Davon examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger bzw. Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (3 Jahre, mit entsprechender Fachweiterbildung): 0

Kommentar dazu:

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Spezielles therapeutisches Personal

1 Arzthelfer

2 Diätassistenten

3 Masseur/ Medizinische Bademeister

4 Physiotherapeuten

5 Sozialpädagogen

B-[5] Zentrum für Anästhesiologie im Klinikverbund "Kliniken Landkreis Biberach" in Biberach, Laupheim, Ochsenhausen und Riedlingen

B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

FA-Bezeichnung	Zentrum für Anästhesiologie im Klinikverbund "Kliniken Landkreis Biberach" in Biberach, Laupheim, Ochsenhausen und Riedlingen
PLZ:	88400
Ort:	Biberach
Straße:	Ziegelhausstraße
Hausnummer:	50
URL:	http://www.kliniken-bc.de
Email:	service@kliniken-bc.de
Telefon-Vorwahl:	07351
Telefon:	551300
Fax-Vorwahl:	07351
Fax:	551486

B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

Fachabteilungsschlüssel

1 (3700) Sonstige Fachabteilung

B-[5].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit / Fachabteilung

Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Alle Verfahren der Allgemein- und Regionalanästhesie gemäß den aktuellen medizinischen Standards
- Prä- und innerklinische Notfallversorgung (Notarzdienst, Schockraum-Management), Versorgung Schwerstverletzter
- Gesamtspektrum der intensivmedizinischen Versorgung einschließlich Organersatzverfahren (interdisziplinäre Intensivstation)
- Postoperativer Schmerzdienst einschließlich Katheterverfahren und Schmerzpumpen
- Schmerzambulanz

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Alle gängigen rückenmarksnahen und peripheren Verfahren zur Schmerztherapie nach Operationen
- Anästhesie und Schmerztherapie zur Geburt (PDA)
- Notfallmedizinische Versorgung der Neugeborenen
- Schmerztherapeutische ambulante Betreuung von Patienten mit chronischen Schmerzen und Tumorschmerzen
- Organisation und Leitung des Bluttransfusionswesens

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Anästhesie

- Prämedikationsambulanz
- Computerunterstützte Dosierung der Narkosedikamente
- Spezielle Anästhesieverfahren zur Prophylaxe von Übelkeit und Erbrechen nach Operationen
- Erweitertes Monitoring mit direkter arterieller Blutdruckmessung, zentralem Venenkatheter,

Rechtsherzkatheter (PAK), Bronchoskopie und Blutgasanalyse bei kritisch kranken Patienten

Intensivmedizin

- 24h Bereitschaft zur Versorgung innerklinischer Notfälle
- Differenzierte Beatmungsverfahren einschließlich nichtinvasiver Beatmung, Lagerungstherapie im Schwenkbett und Dilatationstracheotomie
- Kontinuierliche Nierenersatzverfahren

Notfallmedizin

- Ärztliche Leitung des Rettungsdienstes des Landkreises Biberach
- 24 h Bereitschaft eines Leitenden Notarztes für Großschadensereignisse
- Notärztliche Betreuung bei Großveranstaltungen
- Schulung von Ärzten und Pflegekräften in Herz-Lungen-Wiederbelebung

Schmerztherapie

- 24h innerklinischer Akutschmerzdienst
- Befüllung implantierter Schmerzpumpen
- Palliativmedizinische Versorgung von Tumorpatienten
- Interdisziplinäre Schmerzkonferenzen

B-[5].12.1 Ärzte

Ärzte insgesamt (außer Belegärzte): 4,3

Kommentar dazu:

Davon Fachärzte: 2,3

Kommentar dazu:

Belegärzte nach § 121 SGB V:

Kommentar dazu:

B-[5].12.1.1 Facharztqualifikation

Facharztqualifikation

1 Anästhesiologie

B-[5].12.1.2 Zusatzweiterbildung

Zusatzweiterbildung

1 Intensivmedizin

2 Notfallmedizin

3 Palliativmedizin

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche / Dokumentationsrate

#	Leistungsbereich	Fallzahl	Dok.-Rate (in %)	Kommentar
1	Ambulant erworbene Pneumonie	108	88,89	
2	Cholezystektomie	76	100	
3	Geburtshilfe	267	100	
4	Gynäkologische Operationen	103	93,2	
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	<20	100	
6	Herzschrittmacher-Implantation	<20	100	
7	Herzschrittmacher-Revision/ -Systemwechsel/ -Explantation	<20	75	
8	Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	66	98,48	
9	Hüftgelenknahe Femurfraktur	37	100	
10	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel und -komponentenwechsel	<20	75	
11	Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	52	100	
12	Mammachirurgie	<20	100	
Gesamtauswertung		749	96,93	

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

C-1.2.A Vom Gemeinsamen Bundesausschuss als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertete Qualitätsindikatoren

C-1.2 A.I Qualitätsindikatoren, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch den Strukturierten Dialog bedürfen oder für die eine Bewertung durch den Strukturierten Dialog bereits vorliegt

#	Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewert. durch Strukt. Dialog	Vertr.-bereich	Zähler / Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich	Kommentar / Erläuterung
1	Gallenblasenentfernung: Klärung der Ursachen für angestaute Gallenflüssigkeit vor der Gallenblasenentfernung	Präoperative Diagnostik bei extrahepatischer Cholestase	8	54,1% - 100%	6 / 6	100%	= 100%	
2	Gallenblasenentfernung: Feingewebliche Untersuchung der entfernten Gallenblase	Erhebung eines histologischen Befundes	8	95,3% - 100%	76 / 76	100%	= 100%	
3	Gallenblasenentfernung: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionsrate	8	0% - 9%	≤5	0%	<= 1,5%	
4	Geburtshilfe: Zeitspanne zwischen dem Entschluss zum Notfallkaiserschnitt und der Entbindung des Kindes	E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	8	20,8% - 100%	≤5	75%	>= 95%	
5	Geburtshilfe: Anwesenheit eines auf die Behandlung von Frühgeborenen spezialisierten Arztes bei der Geburt	Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	8	0% - 100%	≤5	50%	>= 90%	
6	Frauenheilkunde: Vorbeugende Gabe von Antibiotika bei Gebärmutterentfernungen	Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	8	92,6% - 100%	73 / 74	98,7%	>= 90%	

Kreisklinik Riedlingen - Qualitätsbericht 2006

#	Leistungsbereich und Qualitätsindikator	Kennzahlbezeichnung	Bewert. durch Strukt. Dialog	Vertr.-bereich	Zähler / Nenner	Ergebnis (Einheit)	Referenzbereich	Kommentar / Erläuterung
7	Frauenheilkunde: Vorbeugende Medikamentengabe zur Vermeidung von Blutgerinnseln bei Gebärmutterentfernungen	Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	8	90,6% - 100%	57 / 58	98,3%	>= 95%	
8	Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung	Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	80,5% - 100%	17 / 17	100%	>= 90%	
9	Herzschrittmachereinsatz: Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	80,5% - 100%	17 / 17	100%	>= 90%	
10	Herzschrittmachereinsatz: Entscheidung für die Herzschrittmacher-Behandlung und die Auswahl des Herzschrittmachersystems	Leitlinienkonforme Indikationsstellung und leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	8	38,6% - 85,8%	11 / 17	64,7%	>= 80%	
11	Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: chirurgische Komplikationen	8	0% - 17,6%	≤5	0%	<= 2%	
12	Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Ventrikel	8	0% - 17,6%	≤5	0%	<= 3%	
13	Herzschrittmachereinsatz: Komplikationen während oder nach der Operation	Perioperative Komplikationen: Sondendislokation im Vorhof	8	0% - 45,9%	≤5	0%	<= 3%	
14	Hüftgelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0% - 5,5%	≤5	0%	<= 9%	
15	Hüftgelenkersatz: Ausrenkung des künstlichen Hüftgelenkes nach der Operation	Endoprothesenluxation	8	0% - 5,5%	≤5	0%	<= 5%	
16	Hüftgelenkersatz: Entzündung des künstlichen Hüftgelenkes	Postoperative Wundinfektion	8	0% - 5,5%	≤5	0%	<= 3%	
17	Kniegelenkersatz: Ungeplante Folgeoperation(en) wegen Komplikation(en)	Reinterventionen wegen Komplikation	8	0% - 6,8%	≤5	0%	<= 6%	
18	Kniegelenkersatz: Entzündung des Operationsbereichs nach der Operation	Postoperative Wundinfektion	8	0% - 6,8%	≤5	0%	<= 2%	
19	Brusttumoren: Bestimmung der Hormonempfindlichkeit der Krebszellen	Hormonrezeptoranalyse	8	47,8% - 100%	≤5	100%	>= 95%	
20	Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: brusterhaltender Therapie	8	39,8% - 100%	≤5	100%	>= 95%	
21	Brusttumoren: Sicherheitsabstand zum gesunden Gewebe	Angabe Sicherheitsabstand: bei Mastektomie	8	2,5% - 100%	≤5	100%	>= 95%	

Erläuterung der Bewertungsschlüssel:

- 0 = Derzeit noch keine Einstufung als auffällig oder unauffällig möglich, da der Strukturierte Dialog noch nicht abgeschlossen ist
- 1 = Krankenhaus wird nach Prüfung als unauffällig eingestuft
- 2 = Krankenhaus wird für dieses Erhebungsjahr als unauffällig eingestuft, in der nächsten Auswertung sollen die Ergebnisse aber noch mal kontrolliert werden
- 3 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung erstmals als qualitativ auffällig bewertet
- 4 = Krankenhaus wird ggf. trotz Begründung wiederholt als qualitativ auffällig bewertet
- 5 = Krankenhaus wird wegen Verweigerung einer Stellungnahme als qualitativ auffällig eingestuft
- 6 = Krankenhaus wird nach Prüfung als positiv auffällig, d. h. als besonders gut eingestuft
- 8 = Ergebnis unauffällig, kein Strukturierter Dialog erforderlich
- 9 = Sonstiges (In diesem Fall ist auch der dem Krankenhaus zur Verfügung gestellte Kommentar in die Spalte 8 zu übernehmen.)

C-1.2.B Vom Gemeinsamen Bundesausschuss eingeschränkt zur Veröffentlichung empfohlene Qualitätsindikatoren / Qualitätsindikatoren mit eingeschränkter methodischer Eignung

C-1.2.C Vom Gemeinsamen Bundesausschuss nicht zur Veröffentlichung empfohlene / noch nicht bzgl. ihrer methodischen Eignung bewertete Qualitätsindikatoren

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

#	Leistungsbereich	Erläuterungen
1	Neonatalerhebung	
2	Schlaganfall	

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

KISS (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System)

Die Dokumentation im Bereich der Hygiene und im Krankenhaus erworbenen Infektionen erfolgt nach dem Erfassungssystem, das vom Robert Koch Institut in Berlin entwickelt wurde. Die Dokumentation findet derzeit bei folgenden Eingriffen bzw. Behandlungen statt:

1. Leistenbruch
2. Künstliche Hüftgelenke
3. Künstliche Kniegelenke
4. Lungenentzündungen bei Langzeitbeatmungen

§ 23 Infektionsschutzgesetz

Erfassung von MRSA-Keimen

MRSA: Multiresistenter Staphylococcus aureus

Die Ergebnisse werden regelmäßig intern analysiert und Chefärzten mitgeteilt, um bei Auffälligkeiten sofort Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Endoskopie (Magen- und Darmspiegelung)

Im Rahmen eines Qualitätszirkels regelmäßige Fortbildungen hinsichtlich Pflege und Hygiene der Endoskopiegeräte (aktuelle Leitlinien und neue Entwicklungen). Regelmäßige Überprüfung bezüglich der Einhaltung von Hygienemaßnahmen und Qualitätsstandards.

Notarzdienst

Teilnahme an der landesweiten Qualitätssicherung im Notarzdienst.
Vergleich der Daten in einem zentralen Benchmark-Verfahren.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

#	Leistungsbereich	Mindestmenge (im Berichtsjahr)	Erbrachte Menge (im Berichtsjahr)
1	06 - Kniegelenk Totalendoprothese (2006)	50	52

C-5.1 Einbezogene Leistungen (OPS-Codes)

**C-6 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1
S. 3 Nr. 3 SGB V (Ausnahmeregelung)**

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik der Kliniken des Landkreises Biberach orientiert sich an den betrieblichen Zielen des Klinikverbundes. Zusammenfassend sind die detaillierten Zielinhalte durch die Begriffe: Qualität, Akzeptanz und Wirtschaftlichkeit formuliert (siehe nachstehende Übersicht).

Die Geschäftsführung stellt für die Erreichung der betrieblichen Ziele die notwendigen Personalkapazitäten, Investitionen, Schulungsmaßnahmen sowie die erforderlichen Betriebskosten zur Verfügung. Sie folgt damit zugleich der gesetzlichen Verpflichtung Qualitätsmanagement einzuführen und weiterzuentwickeln (SGB V § 135).

Qualität

- durch zweckmäßige Strukturen
- durch qualifizierte Mitarbeiter
- durch geregelte Prozesse
- im Ergebnis

Akzeptanz

- bei Patienten und Angehörigen
- bei niedergelassenen Ärzten
- bei Mitarbeitern
- bei Kostenträgern
- bei Geschäftspartnern
- bei der Bevölkerung

Wirtschaftlichkeit

- bei der Tätigkeit
- bei der Verwendung begrenzter Mittel
- durch Nachhaltigkeit
- durch Gewichtung der Aufgaben
- durch Budgeteinhaltung
- durch Controlling

D-2 Qualitätsziele

Die formulierten Betriebsziele der Kliniken des Landkreises Biberach berücksichtigen die Interessen der Patienten und Partner der Kliniken. Insbesondere den Bedürfnissen von Patienten, Rehabilitanden und Pflegebedürftigen, die unmittelbare Nutzer der Einrichtungen sind, soll Rechnung getragen werden.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen an ausgewählten Beispielen, durch welche Maßnahmen die Betriebsziele verfolgt und welche Ergebnisse damit erreicht werden. Die Auswertung und Beurteilung der Ergebnisse erfolgt in den dafür vorgesehenen Gremien, bspw. in den Klinikkonferenzen, im Zentralen Qualitätslenkungsausschuss, den Treffen der Pflegedienstleitungen, Abteilungsbesprechungen, Hygienkommissionstreffen und Qualitätszirkeln. Regelmäßig wird über Ergebnisse und Neuigkeiten in der Klinikzeitschrift und der lokalen Presse berichtet.

Betriebsziele Qualität	Werden zum Beispiel verfolgt durch	Beispiele für Ergebnisse sind
durch zweckmäßige Strukturen	Bildung medizinischer Zentren, klinikübergreifende Abteilungsbildung	wohnnaher Grundversorgung ist gewährleistet, spezialisiertes Leistungsangebot in medizinischen Klinikzentren
durch qualifizierte Mitarbeiter	Fort- und Weiterbildung des Personals, Einsatz von spezialisiertem Fachpersonal	jährlich aktualisiertes Fort- und Weiterbildungsangebot Angebot an Beratungsleistung im Bereich Diabetes, Wundversorgung, Sturzprävention
durch geregelte Prozesse	geringe Wartezeiten, abgestimmte Zusammenarbeit zwischen den Berufsgruppen	Terminsprechstunden mit geringen Wartezeiten, feste Aufnahmezeiten, einheitliche Dokumentation
im Ergebnis	Orientierung an aktuellen wissenschaftlich anerkannten Behandlungsstandards	Moderne Verfahren der Diagnostik und Therapie werden angewandt, Patienten sind mit dem Behandlungsergebnis zufrieden, Keine Infektionen oder Komplikationen

Betriebsziele Akzeptanz	Werden zum Beispiel verfolgt durch	Beispiele für Ergebnisse sind
bei Patienten und Angehörigen	Wohnortnahe Ansprechpartner durch Kompetenz in der Behandlung, Therapie und Pflege von Patienten	Therapie- und Pflegeziele werden erreicht
bei niedergelassenen Ärzten	Einweisertreffen, Veranstaltungen mit Niedergelassenen Ärzten	Vertrauensvolle und enge Zusammenarbeit, Einweisung von Patienten
bei Mitarbeitern	Berücksichtigung von Mitarbeiterbedürfnissen	Teilzeitarbeitsplätze, Förderung mitarbeiterbezogener Fort- u. Weiterbildung
bei Kostenträgern	Qualitätsgesicherte, wirtschaftliche Dienstleistungserbringung	Die Klinik ist Vertragspartner in strukturierten Behandlungsprogrammen, bspw. Diabetes mellitus, Brustkrebs
bei Geschäftspartnern	In der Zusammenarbeit mit den Partnern	Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern auf der Basis von

Kreisklinik Riedlingen - Qualitätsbericht 2006

Betriebsziele Akzeptanz	Werden zum Beispiel verfolgt durch	Beispiele für Ergebnisse sind
		Wettbewerbsangeboten, zuverlässige Einhaltung von Vertragsinhalten bspw. Datenschutz, Zahlungsziel, Kontinuität in den Geschäftsbeziehungen
bei der Bevölkerung	Beitrag zum gesundheitsbewussten Verhalten	Informationsveranstaltungen für die Öffentlichkeit („Gesundheitsprechstunde“), Tag der offenen Tür, Präventionskurse der Physiotherapie

Betriebsziele Wirtschaftlichkeit	Werden zum Beispiel verfolgt durch	Beispiele für Ergebnisse sind
bei der Tätigkeit	Am Arbeitsanfall orientierter Einsatz der Arbeitszeiten	Umsetzung neuer Arbeitszeitmodelle im Ärztlichen Dienst
bei der Verwendung begrenzter Mittel	Bewusster Umgang mit Ressourcen	Betreiben eines ressourcenschonenden Abfall- und Energiekonzepts
durch Nachhaltigkeit durch Gewichtung der Aufgaben	Integration von Umweltschutzaspekten in die tägliche Arbeit	Bewusste Mülltrennung, überlegter Einsatz von Verbrauchsmaterial
durch Budgeteinhaltung	Mit Hilfe DRG-erlösorientierter Personalbudgets für die primären Versorgungsbereiche	Auf der Basis voraussichtlicher Leistungszahlen werden DRG-Budgets für einzelne Abteilungen erstellt, an denen sich der Personaleinsatz orientiert
durch Controlling	Konsequente Überwachung der Wirtschaftlichkeit	Ermittlung von Kennzahlen zur Betriebssteuerung und Weitergabe an die entsprechenden Bereiche

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die übergeordnete Steuerung von Qualitätsprojekten erfolgt im Zentralen Lenkungsausschuss. Dieser setzt sich zusammen aus den Pflegedienstleitungen und den Ärztlichen Direktoren der Verbundkliniken sowie der Geschäftsführung.

Es existiert eine Stabsstelle „Zentrales Qualitätsmanagement“ mit beratender und projektbegleitender Funktion. In den Abteilungen „vor Ort“ wirken sogenannte „lokale Qualitätsbeauftragte“. Die lokalen Qualitätsbeauftragten wurden im Jahr 2005/2006 intensiv geschult. Sie sind Ansprechpartner für die Mitarbeiter in den Abteilungen.

Sind für Verbesserungsmaßnahmen umfangreichere Veränderungen, unter Umständen mit Beteiligung anderer Abteilungen oder Berufsgruppen notwendig, wird ein Projektantrag beim zentralen Qualitätsmanagementbeauftragten eingereicht. Der Projektantrag wird im Zentralen Lenkungsausschusstreffen vorgestellt und bei positiver Bewertung mit einem Projektauftrag verabschiedet. Bisher erfolgte keine klinikweite Festlegung auf ein bestimmtes Qualitätsmanagementsystem. In Teilbereichen, in denen Zertifizierungen erfolgen müssen, wird das Qualitätsmanagementsystem der DIN EN ISO eingeführt. Dies ist das einzige System, das eine abteilungsbegrenzte Zertifizierung ermöglicht.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Instrumente des Qualitätsmanagements sind „Werkzeuge“, um Ergebnisse zu messen. Folgende Instrumente werden in den Kliniken des Landkreises Biberach genutzt:

- Begehungen bspw. durch die Hygienefachkraft, den Arbeitssicherheitsexperten, den Medizinproduktebeauftragten, den Apotheker
- fachabteilungsübergreifende Besprechungen von ungewöhnlichen medizinischen Notfällen und Erkrankungen
- Befragungen bspw. Patientenbefragungen, Einweiser-/Hausärztebefragungen
- Qualitätsaudits (interne Überprüfung von Abläufen und Verfahrensweisen)
- Abteilungsinterne Auswertung von Daten aus der gesetzlich verbindlichen Teilnahme an der extern vergleichenden Qualitätssicherung (BQS)

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Folgenden sind einige ausgewählte Qualitätsmanagementprojekte dargestellt. Zum Erhalt einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung erfolgt eine laufende Betreuung durch das zentrale Qualitätsmanagement.

Patientenbefragung Kreisklinik Biberach 2006 (Status: abgeschlossen)

Hintergrund

Zufriedenheitsbefragungen geben Aufschluss über die Qualität der erbrachten Leistung. Patientenbefragungen mittels eines standardisierten Fragebogens ermöglichen dabei strukturierte Erfassung der Patientenwahrnehmung.

Zielformulierung

Eine standardisierte Patientenbefragung soll im Jahr 2006 an der Kreisklinik Biberach durchgeführt werden.

Ergebnis

Die Befragung wurde durchgeführt. Ein Ergebnisbericht mit Empfehlungen wurde den einzelnen Abteilungen übermittelt. Die Ergebnisse wurde im Zentralen Lenkungsausschuß vorgestellt. Die Ergebnisse sind Anlass für Verbesserungsmaßnahmen. Beispielsweise wurde mit dem schrittweisen Einbau von Sanitärzellen in den Patientenzimmern an den Kreiskliniken begonnen.

Zertifizierung des Brustzentrums Donau-Riss an der Frauenklinik Biberach in Kooperation mit dem Kreiskrankenhaus Ehingen nach DIN EN ISO 9001:2000 sowie den fachlichen Anforderungen an Brustzentren bestimmt durch die Deutsche Krebsgesellschaft und die deutsche Gesellschaft für Senologie. (Status: abgeschlossen; Betreuung laufend)

Hintergrund

Die Frauenklinik der Kreisklinik Biberach stellt sich externem Qualitätsanforderungen und bietet nachweislich eine qualitätsgesicherte, von den Fachgesellschaften anerkannte Behandlung der Brustkrebserkrankung.

Zielformulierung

Die Behandlung von Brustkrebspatienten erfolgt nachweislich nach den Qualitätsanforderungen der deutschen Krebsgesellschaft und der Deutschen Gesellschaft für Senologie. Diese basieren auf dem aktuell anerkannten, wissenschaftlichen Stand. Parallel wird ein zertifizierungsfähiges Qualitätsmanagementsystem eingeführt.

Ergebnis

Die Zertifizierung der Frauenklinik Biberach erfolgte im Jahr 2006 mit dem Kreiskrankenhaus Ehingen, einem Klinikpartner des benachbarten Landkreises, als Brustzentrum Donau-Riss. Im Jahr 2007 wurde dem Brustzentrum im Rahmen der jährlichen externen Kontrolle der Erhalt des Zertifikats bestätigt.

Optimierung der Entlassbrieferstellung in der Medizinischen Klinik Biberach (Status: abgeschlossen)

Hintergrund

Mit Einführung immer kürzerer Verweildauern in den deutschen Kliniken ist eine Anpassung der die Behandlung begleitenden Abläufe notwendig. Hierzu gehört auch die rechtzeitige Informationsübermittlung an den einweisenden, weiterbehandelnden Arzt.

Zielformulierung

Das Qualitätsziel: Jeder Patient erhält den Arztbrief zum festgelegten Entlasszeitpunkt.

Ergebnis

Durch Reorganisation der Abläufe zur Arztbrieferstellung sowie personeller und räumlicher Umstrukturierungen erhält jeder Patient zum festgelegten Entlasszeitpunkt einen ausführlichen Arztbrief.

QM_Handbuch Zentralsterilisation (Status: abgeschlossen)

Hintergrund

Die Qualitätsanforderungen an die zentrale Sterilisationseinheit sind in einem Qualitätsmanagementhandbuch zu Nachweiszwecken zu dokumentieren.

Zielformulierung

Ein Zentrales Qualitätsmanagementhandbuch ist für alle Mitarbeiter der zentralen Sterilisationseinheit einsehbar. Die Verfahren zur Aufbereitung von Sterilgut sind dokumentiert und auf ihre Aktualität geprüft. Die Umsetzung und Einhaltung der Richtlinien und Anweisungen wird laufend kontrolliert.

Ergebnis

Die verantwortlichen Mitarbeiter haben die relevanten Unterlagen geprüft und aktualisiert. Ein zentrales Qualitätsmanagementhandbuch wurde erstellt und ist für jeden Mitarbeiter über das Intranet der Klinik einsehbar.

Beschwerdemanagement (Status: abgeschlossen; Betreuung laufend)

Hintergrund

Die Kliniken des Landkreises Biberach sind an einer patientenorientierten Behandlung und Betreuung interessiert. Neben der unmittelbaren medizinischen Behandlung, Therapie und Pflege gehören dazu auch die Bereiche Organisation und Service.

Zielformulierung

Jeder Patient hat die Möglichkeit, Anregungen und Kritik schriftlich und auf Wunsch anonym mitzuteilen. Die Karten werden einem geregelten Beschwerdemanagement zugeführt. Die Inhalte dieser Meldungen sind Anlass für Verbesserungsmaßnahmen.

Ergebnis

Eine Patientenmeinungskarte wurde im Jahr 2006 eingeführt. Jeder Patient erhält diese mit den stationären Aufnahmeunterlagen. Die Karte kann während des Aufenthalts ausgefüllt werden, es besteht aber auch die Möglichkeit der kostenfreien Zusendung nach dem Klinikaufenthalt.

Zertifizierung der Kreisklinik für Geriatrische Rehabilitation Biberach (Status: geplant)

Hintergrund

Kostenträger und Gesetzgeber fordern die Einrichtung eines internen Qualitätsmanagements. (§20 SGB IX, §§135a,137d SGB V). Dieser Nachweis wird in der externen Bestätigung des einrichtungsinternen Qualitätsmanagementsystems durch Zertifizierung erbracht.

Zielformulierung

Ein Qualitätsmanagementsystem auf der Basis der DIN EN ISO 9001:2000 wird eingeführt. Die Zertifizierung soll im Dezember 2008 erfolgen.

Ergebnis

Erwartet im Dezember 2008.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Wie Qualitätsmanagement in der Praxis wirkt, kann bewertet werden. Dabei werden die Instrumente des Qualitätsmanagements (siehe D4) benutzt.

Im Bereich Sicherheit, Technik und Hygiene werden regelmäßig Kontrollen durchgeführt.

Im Jahr 2006 wurde das Brustzentrum Donau-Riss an der Biberacher Frauenklinik zertifiziert. Interne Qualitätsaudits sind ein Instrument der kontinuierlichen Verbesserung. Sie dienen der Überprüfung von Festlegungen und Vorgehensweisen. Abweichungen und Schwachstellen werden dabei dokumentiert und deren Korrektur anschließend überprüft. Im zertifizierten Brustzentrum wird jährlich eine Managementbewertung durchgeführt. Diese wird an zuvor definierten Kennzahlen (bspw. Leistungszahlen des Brustzentrums, Zufriedenheit der Patientinnen, Dauer bis zur Terminvergabe für die Brustsprechstunde; Teilnahme an der interdisziplinären Tumorfallkonferenz..) vorgenommen.

In regelmäßigen Abständen wird über die Bearbeitung, Umsetzung und Evaluation der vom Zentralen Qualitätslenkungsausschuss beauftragten Projekte durch das Zentrale Qualitätsmanagement berichtet.